

Gebaggert, gegraben und gebaut: Viele Projekte fertig gestellt

In die Infrastruktur fließen wieder Millionen Euro

KREIS BAD KREUZNACH
In Straßen, Gebäude, Infrastrukturmaßnahmen und Projekte, die dem Tourismus dienen, sind in den vergangenen zwölf Monaten einige Millionen Euro geflossen.

Über die vollendeten Werke freuten sich natürlich die politisch Verantwortlichen, aber auch zahlreiche Bürger, die in erster Linie in deren Genuss kommen.

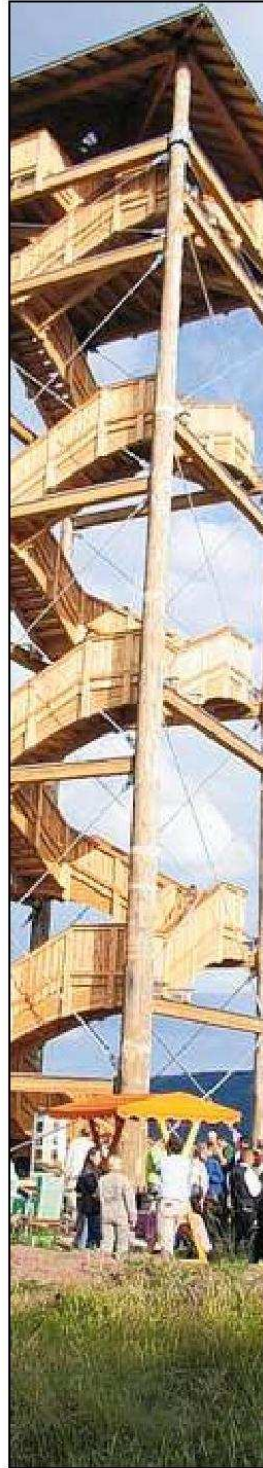
Im April konnte Umweltministerin Margit Conrad das Walderlebniszentrum Neupfalz als „Pforte zum Naturpark“ eröffnen. 3,8 Millionen Euro hat das Land hier investiert. Aus dem alten Forsthaus wurde durch Um-, Neu- und Erweiterungsbauten ein Tagungszentrum mit Selbstversorgerhaus, ein außerschulischer Lernort, der in diesem Jahr bereits außerordentlich stark frequentiert wurde.

Ein paar Kilometer weiter wurde im Mai Einweihung gefeiert: Die Integrierte Gesamtschule Stromberg ist nun komplett, nachdem auch der letzte Bauabschnitt der Orientierungsstufe vollendet war. Über zwei Millionen Euro wurden hier für Unterrichts-, Differenzierungs-, Werkräume, Lehrerstützpunkte und Elternsprechzimmer sowie zusätzliche Parkplätze und eine Schloßhoferweiterung ausgegeben.

Mit der Fertigstellung des Aussichtsturms auf dem Heimberg bei Schlossböckelheim ging für Landrat Karl-Otto Velten im Juni ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Er sieht in dem Bauwerk ein touristisches Leuchtturm-Projekt innerhalb der Erfolgsgeschichte des Naturparks „Soonwald-Nahe“. Die 29 Meter hohe Holzkonstruktion hat 180.000 Euro gekostet.

Um ganz andere finanzielle Dimensionen ging es bei der Erweiterung und Optimierung der Kläranlage Langenlonsheim. Fünf Millionen Euro mussten dafür aufgebracht werden. Seit der Inbetriebnahme im Frühjahr sind alle Teile der vollbiologischen Anlage auf dem neuesten technischen Stand. Hier werden die Abwässer aus Langenlonsheim, Bretzenheim und Laubenheim gereinigt.

Deutlich mehr Sicherheit bieten die Landesstraßen 236 und 108 in den Gemarkungen Norheim, Traisen und Rüdesheim seit dem Ausbau, der im Juli beendet wurde. Verkehrsminister Hendrik Hering verwies beim Besuch im Juli da-



Der Aussichtsturm auf dem Heimberg bei Schlossböckelheim wird im Juni aufgerichtet. Die 29 Meter hohe Holzkonstruktion hat 180.000 Euro gekostet. Landrat Karl-Otto Velten hat sich damit in seinem letzten Amtsjahr einen lange gehegten Wunsch erfüllt.

Der Rückblick auf 2008

■ Alle Texte stammen aus der Feder von Heinz-Günther Mades.

■ Die Fotos entstammen dem Fotoarchiv der Allgemeinen Zeitung.

rauf, dass hier viele Unfälle passiert seien. Der Untergrund der Straßen sei schlecht gewesen. Es musste etwas getan werden – 2,7 Millionen Euro war das dem Land wert.

Bauherr an den Kreisstraßen 54 (Ortsdurchfahrt Sponheim) und 51 zwischen Roxheim und St. Katharinen war der Landkreis in Kooperation mit Gemeinden und VG-Werken. Über 4,5 Millionen Euro waren hier für Leitungen, Beleuchtung, Gehwege und Straßenkörper vonnöten.

Während hier die Baumaschinen abgezogen wurden, sind sie in der Gemarkung Waldböckelheim wieder in großer Zahl ins Gelände geschickt worden. Im Sommer begannen auf einem weiteren Abschnitt der Bundesstraße 41 die Arbeiten für eine vierstreifige Verkehrsführung. Die leistungsfähige Verkehrsader wird hier verlängert. Bis Herbst 2009 soll das Projekt durchgezogen werden. Der Landesbetrieb Mobilität rechnet mit Ausgaben von drei Millionen Euro.

Platz für alle sieben Einsatzfahrzeuge bietet seit September das für eine Million Euro erweiterte Feuerwehrhaus in Langenlonsheim. 1,45 Millionen Euro hat die neue Schulsportanlage in Meisenheim gekostet, die von Paul-Schneider-Gymnasium und weiteren Schulen sowie den örtlichen Sportvereinen genutzt wird.

Im Oktober konnten die ersten Bewohner in das neu errichtete Seniorenzentrum von Langenlonsheim einziehen. Über 80 Pflegeplätze stehen hier zur Verfügung. Das Gesamtprojekt hat ein Volumen von über sechs Millionen Euro. Die warmen Farben und vielen Hilfsmittel machen den Betagten das Leben hier angenehm.

Gleiches dürfen auch die Bürger im Stromberger Altstadtbereich „Hinnergass“ jetzt für sich in Anspruch nehmen. Durch die 800.000 Euro teure Sanierung von Straßen, Gassen und Flächen ist dieser Teil der Deutscher-Michel-Stadt zu einem wahren Schmuckstück geworden.